

Friedens und der Erhaltung der Natur. Die g. I. müssen durch die marxistisch-leninistische Partei und den sozialistischen Staat jeweils allen Mitgliedern der Gesellschaft bewußt gemacht werden. Jede Gruppe hat aber auch ihre spezifischen Interessen, und damit entsteht die Aufgabe, diese mit den g. I. in Übereinstimmung zu bringen. Dies ist ein Prozeß, der eine objektive und eine subjektive Seite hat. Die objektive Seite ist der erreichte Stand der Möglichkeiten und Bedingungen, die Bedürfnisse dieser oder jener Gruppe befriedigen zu können. Die subjektive Seite sind die Handlungen der Menschen, welche die Übereinstimmung der g. I. und der Interessen der Gruppen entweder fördern oder behindern können. Die Interessen in Übereinstimmung zu bringen erfordert eine wissenschaftlich begründete Leitung, Planung und Organisation der sozialistischen Gesellschaft, wie sie durch die marxistisch-leninistische Partei und den sozialistischen Staat praktiziert werden. Die Freisetzung solcher Triebkräfte ist unvereinbar mit der Nivellierung der Interessen und Bedürfnisse der Werktätigen und mit Subjektivismus. Die Interessenübereinstimmung als Triebkraft wirksam zu machen erfordert die ständige Vertiefung des Vertrauensverhältnisses von Partei und Volk. Es ist selbst die wichtigste politische Triebkraft und Grundlage aller anderen politischen und ideologischen Triebkräfte.

gesellschaftliche Kontrolle:

Gesamtheit der Maßnahmen, Organe und Rechtsinstitutionen, die es den Werktätigen ermöglichen, die Durchführung der Beschlüsse der SED und der Regierung der DDR durch die Staats- und Wirtschaftsorgane und Ausschüsse der Nationalen Front auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens selbst zu überprüfen und entschei-

dend zu beeinflussen. Als Ausdruck des Mitregierens der Werktätigen ist die g. K. Bestandteil der —* *sozialistischen Demokratie* und ein wichtiges Prinzip der Leitung des sozialistischen Staates. Die g. K. wird vor allem durch die Abgeordneten der Volksvertretungen, durch deren Ausschüsse, Kommissionen und Aktivs ausgeübt. Große Bedeutung für die Verwirklichung der g. K. haben die Rechenschaftslegungen in den volkseigenen Kombinat und Betrieben, in den Genossenschaften und den staatlichen Organen sowie die —* *Eingaben* der Bürger und deren Bearbeitung durch die Staatsorgane. Wichtige Aufgaben der g. K. haben auch die Ausschüsse der Nationalen Front zu erfüllen. Eine besondere Rolle bei der Entwicklung der g. K. zu einer umfassenden Volkskontrolle spielt die —» *Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR*, die mit den gesellschaftlichen Kontrollkräften der Partei der Arbeiterklasse, der Gewerkschaften und der FDJ zusammenwirkt (z. B. die Volkskontrollausschüsse in den Städten, Gemeinden und Wohngebieten). 1985 waren in den Organen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion über 266 000 Arbeiter, Genossenschaftsbauern und andere werktätige Bürger ehrenamtlich tätig. Der XI. Parteitag der SED stellt die Aufgabe, die g. K. durch den sozialistischen Staat, durch das ganze Volk weiter allseitig zu entwickeln, damit die gesellschaftlichen Kräfte und Mittel überall mit höchstem Nutzeffekt eingesetzt werden.

gesellschaftliche Organisationen: freiwillige Vereinigungen von Bürgern zur Wahrnehmung ihrer politischen, ökonomischen, kulturellen, sportlichen, beruflichen u. a. Interessen und zur Verwirklichung ihrer staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten, insbesondere ihres verfassungsmäßigen Rechts, das politische, wirtschaftli-